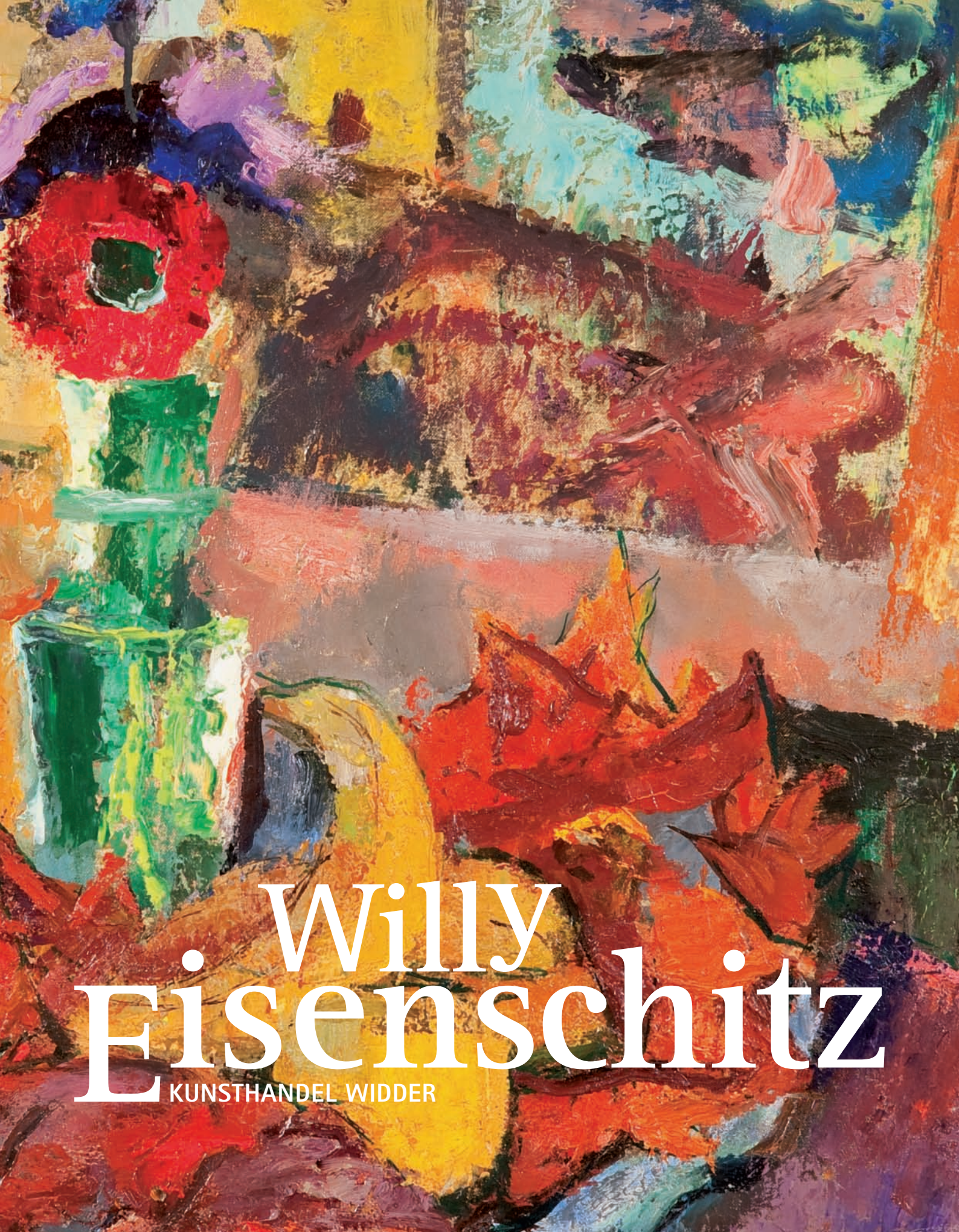


Willy Eisenschitz

KUNSTHANDEL WIDDER

Willy Eisenschitz

KUNSTHANDEL WIDDER

Kunsthandel Widder
Mag^{a}. Claudia Widder und Mag. Roland Widder
Johannesgasse 9 - 13
A - 1010 Wien
Tel und Fax: 01 - 512 45 69
Mobil: 0676 - 629 81 21
office@kunsthandelwidder.com
www.kunsthandelwidder.com
www.willyeisenschitz.com

Öffnungszeiten: Di - Fr: 11:00 - 18:00, Sa: 10:00 - 15:00

Herausgeber: Mag. Roland Widder
Vorwort: Mag. Roland Widder
Biografie: MMag^{a}. Julia Schwaiger
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

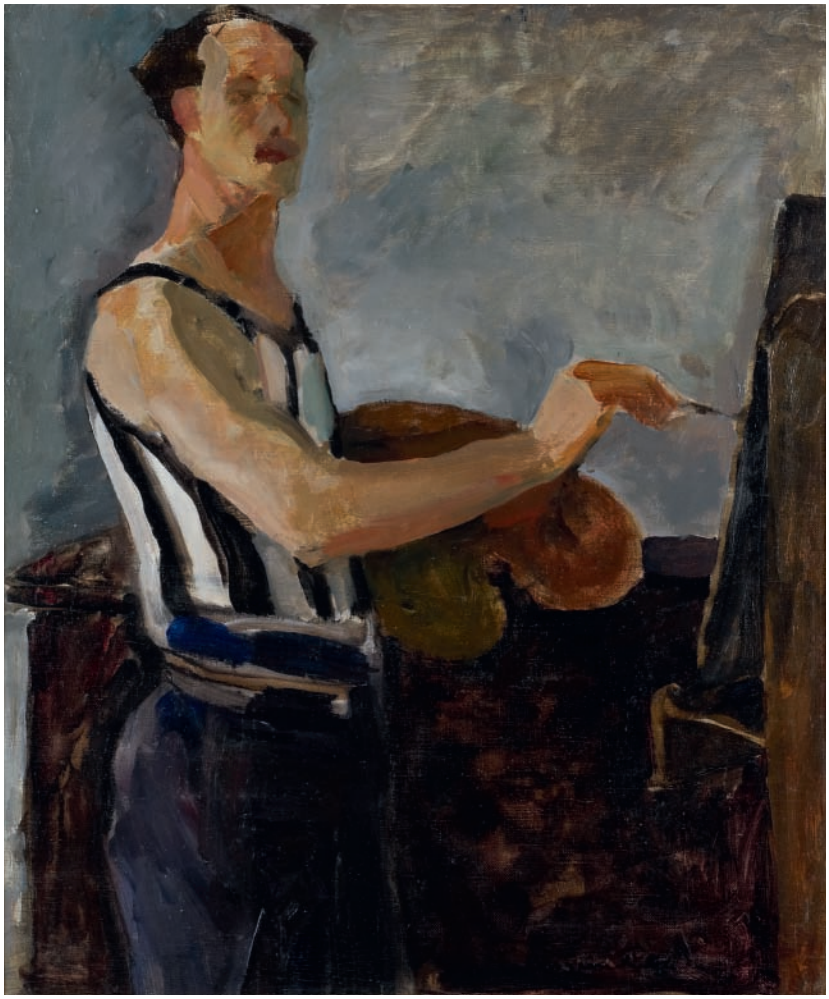
Wien, 2010

Alle abgebildeten Arbeiten sind verkäuflich.
Der Kunsthandel Widder garantiert für die Echtheit der Bilder.

Infotelefon: 0676 - 629 81 21

ISBN: 978-3-900000-88-2

Verlag *publication PN*°1 Bibliothek der Provinz



Selbstporträt an der Staffelei
um 1925
Öl auf Leinwand
64,5 x 54 cm
Besitz: Lentos Kunstmuseum Linz

Vorwort

„Der Maler Willy Eisenschitz gehört, obwohl gebürtiger Wiener, schon seit langem zu uns“ schrieb ein Kritiker Ende der 50er Jahre anlässlich einer Ausstellung von Werken des Künstlers in Saint-Donat-sur-l’Herbasse, einer kleinen Stadt in der französischen Region Rhône-Alpes. Ein halbes Jahrhundert ist seitdem vergangen und es scheint, dass der Künstler in Österreich wieder „erfolgreich repatriiert“ wurde. Immerhin erscheint die vorliegende Publikation anlässlich einer Messe, die sich „Art Austria“ nennt und kaum eine Präsentation, sei es auf einer Kunstausstellung, einer Auktion oder einer Galerie kommt ohne ein Werk des Malers aus. Sogar eine Museumsretrospektive wurde bereits veranstaltet und auch deutschsprachige Bücher sind mittlerweile erschienen und allerhand Informatives über den Künstler lässt sich im Internet erfahren.

Woran liegt es also, dass hierzulande die Wertschätzung für das Werk des Künstlers gestiegen ist? Gibt es eine differenziertere Sicht auf die heimische Kunstgeschichte mit verstärkter Aufmerksamkeit gegenüber Kunst im Exil? Haben die Nachkommen des Künstlers Bilder auf den Markt gebracht, wird heimische Kunst etwa knapp oder haben die Österreicher ihr geheimes Faible für Pariser Ansichten und südfranzösische Landschaften entdeckt?

Es scheint uns, dass Antworten darauf ebenso beiläufig sind, wie die Frage, ob er nun Franzose oder Österreicher ist. Vielmehr hat hier die Kunst mit ihrem Potential auf vielfältige Anschlussfähigkeit die Chance, verbindend statt trennend zu wirken. Auch zeigt die verstärkte Präsenz des Künstlers am österreichischen Kunstmarkt auf eine zunehmend übergreifende Wahrnehmung, die Empfindungen abseits politischer Zuordnungen und geografischer Grenzziehungen zulässt. In dieser Betrachtungsweise berühren die Bilder von Willy Eisenschitz vor allem unser Herz. Sie durchdringen die Grenzen der Logik und des Verstandes und bringen uns in Kontakt mit unseren Gefühlen und Gedanken; durch Assoziationen, die wir mit den Sujets verbinden, durch kompositorische Harmonie oder durch die lichtdurchflutete Farbigkeit, welche die Werke des Künstlers charakterisiert.

Eine Auswahl von repräsentativen Werken, die sich über die verschiedenen Phasen seines Schaffens streckt, haben wir für Sie zusammengestellt. Wir hoffen dabei auf Resonanz zu treffen und freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Anfragen.

Roland Widder, Claudia Widder, Julia Schwaiger

Infotelefon: 0676 – 629 81 21

Mutter und Kind
um 1928, Öl auf Leinwand
81 x 65,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Spanische Madonna
um 1938, Öl auf Leinwand
85 x 65 cm
signiert W. Eisenschitz

Stillleben
1941, Öl auf Leinwand
73 x 60 cm
signiert und datiert W. Eisenschitz 1941

Herbstliches Stillleben
1964, Öl auf Leinwand
81,3 x 60,3 cm
signiert W. Eisenschitz

Liegender Akt
1972, Öl auf Leinwand
54,5 x 73,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Rückenakt
um 1928, Pastell auf Papier
49,6 x 64,8 cm
signiert W. Eisenschitz

Landschaft an der Drôme
1929, Aquarell auf Papier
38 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

Beauvallon
1925, Öl auf Leinwand
80 x 100 cm
signiert und datiert Willy Eisenschitz 1925

Haute Provence
um 1950, Pastell auf Papier
45 x 38 cm
signiert W. Eisenschitz

In der Provence
um 1950, Pastell auf Papier
50,5 x 66 cm
signiert W. Eisenschitz

In den Alpillen
um 1940, Pastell auf Papier
43 x 56,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Landschaft bei Aix-en-Provence
um 1928, Aquarell auf Papier
40 x 54 cm
signiert W. Eisenschitz

Haute Provence
um 1930, Aquarell auf Papier
38 x 50 cm
signiert W. Eisenschitz

Landschaft in der Provence
um 1926, Aquarell auf Papier
36,5 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

Blick aus dem Pariser Atelier
1958, Öl auf Leinwand
73 x 92 cm
signiert W. Eisenschitz
verso beschriftet Rue de Tournon

Blick aus dem Atelier
auf Saint Sulpice
um 1955, Öl auf Leinwand
39 x 46 cm
signiert W. Eisenschitz

Pariser Dächerlandschaft
um 1955, Pastell auf Papier
40 x 53 cm
Atelierstempel Willy Eisenschitz

An der Seine in Paris
um 1935, Aquarell auf Papier
39,5 x 52,5 cm
signiert W. Eisenschitz

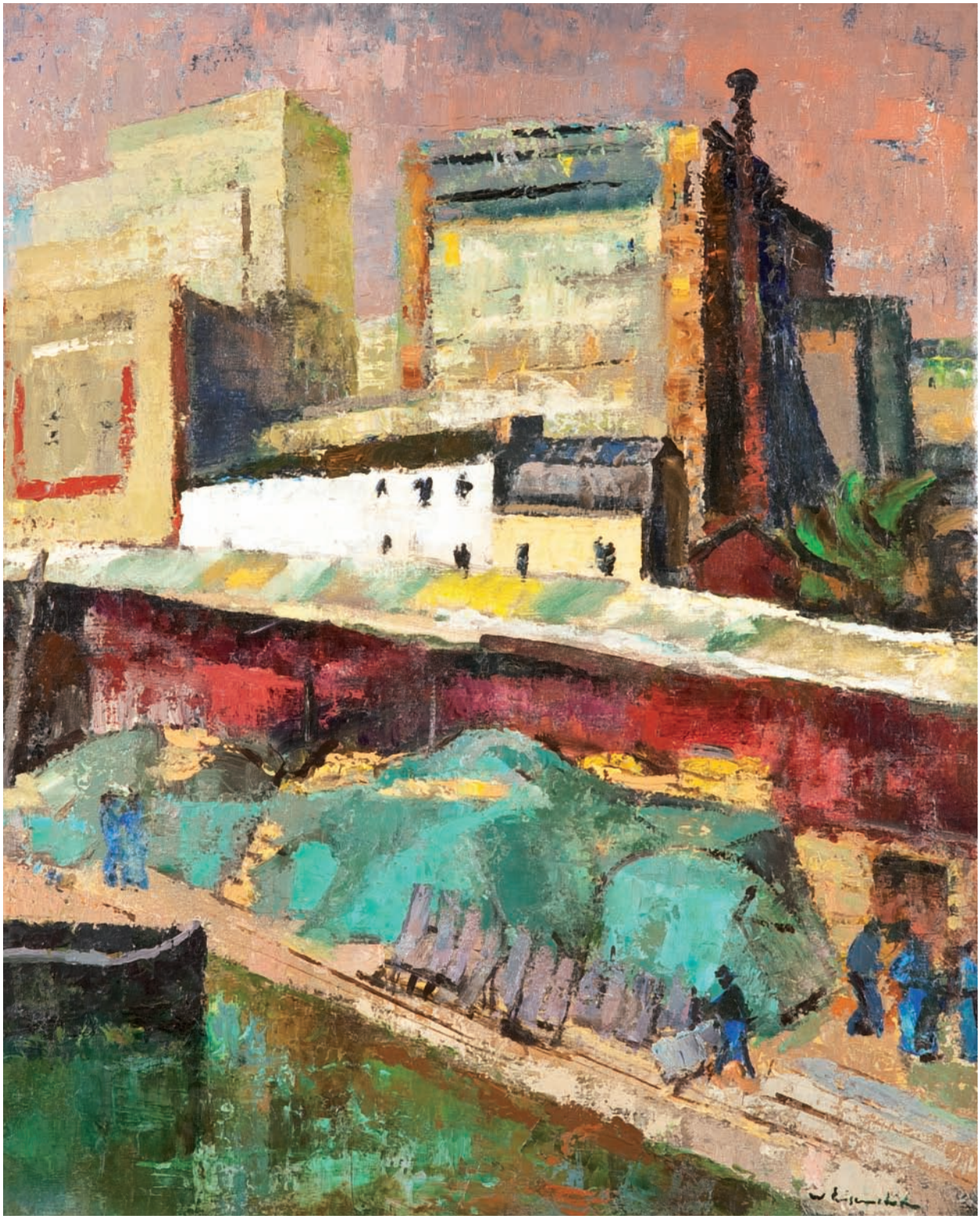
An der Seine in Paris
um 1960, Öl auf Leinwand
60 x 81 cm
signiert W. Eisenschitz

Kanal St. Martin
um 1960, Kohle auf Papier
38 x 46 cm
signiert Eisenschitz

Brücke über die Seine
1922, Aquarell auf Papier
37 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

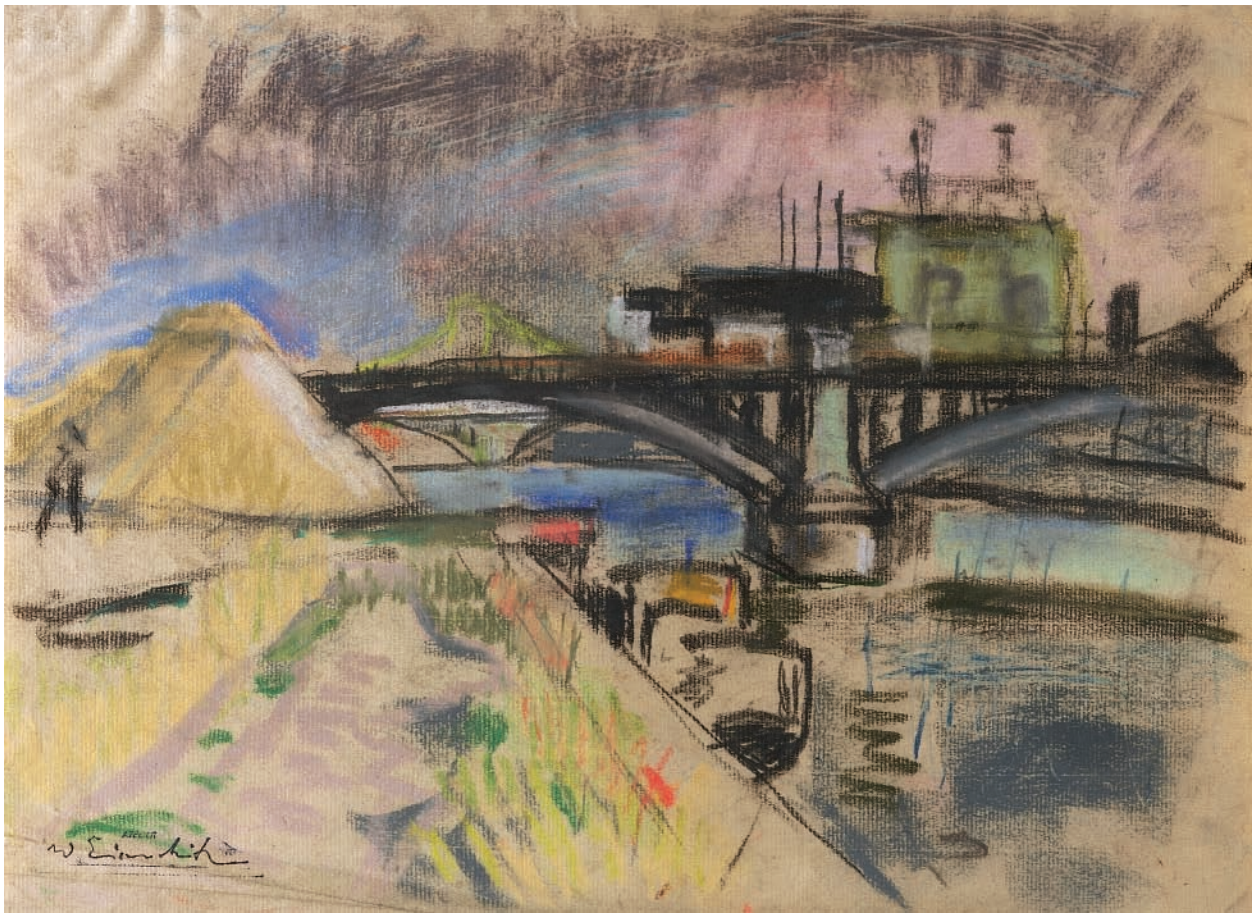
Bei den Docks am Kanal St. Martin
um 1925, Aquarell auf Papier
36,8 x 48,3 cm
signiert W. Eisenschitz

Kanal St. Martin in Paris
1962, Öl auf Leinwand
100 x 81 cm
signiert W. Eisenschitz



Am Kanal St. Martin
um 1960, Pastell auf Papier
33,5 x 26 cm
signiert W. Eisenschitz

Kanal St. Martin
um 1960, Pastell auf Papier
31,5 x 23,2 cm
Atelierstempel W. Eisenschitz



Die Seine bei Charenton
um 1958, Pastell auf Papier
32 x 44 cm
Atelierstempel W. Eisenschitz

Am Kanal St. Martin
um 1956, Pastell auf Papier
25 x 34 cm
signiert W. Eisenschitz

Marseille
um 1928, Aquarell auf Papier
38 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

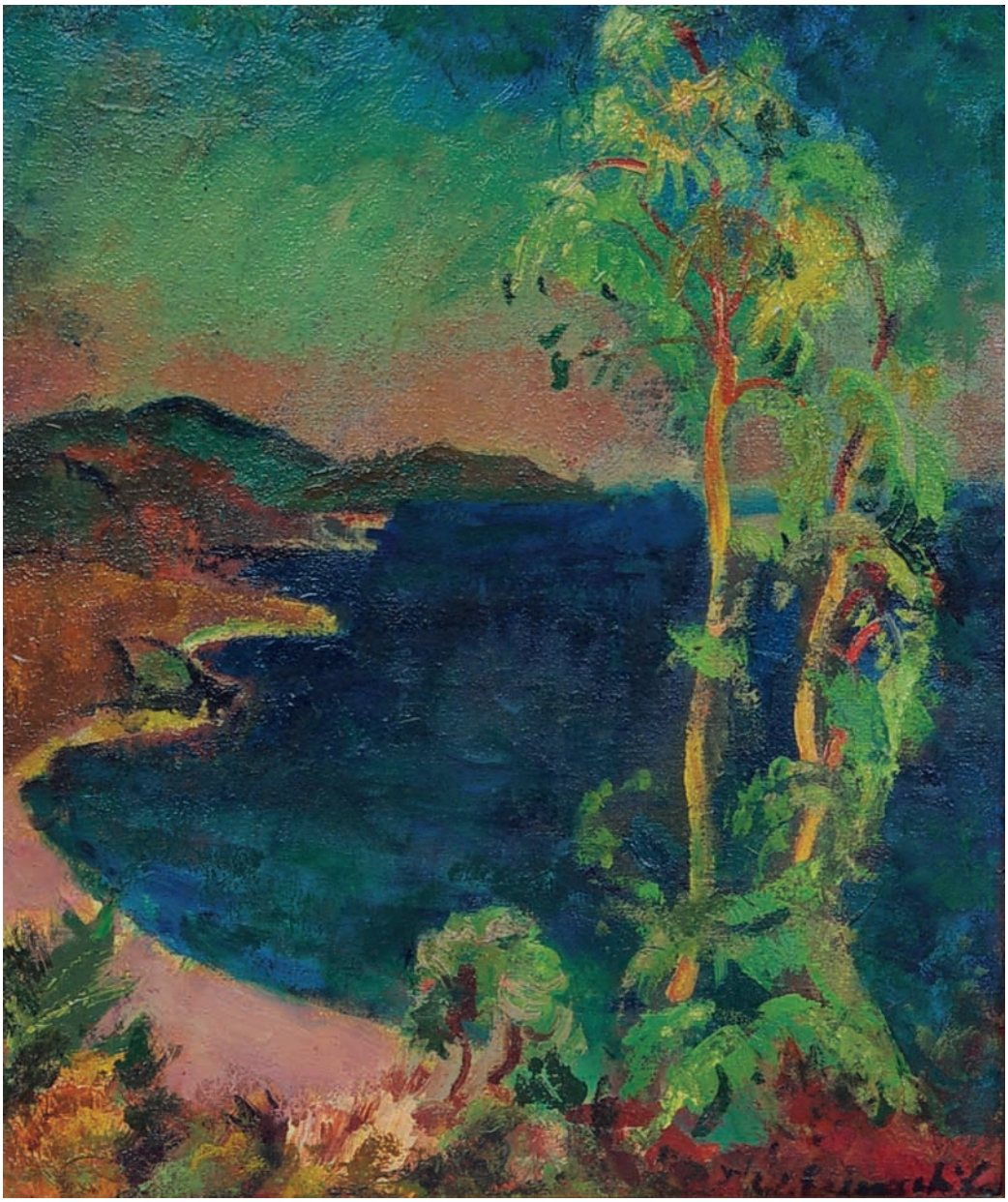
Les Goudes bei Marseille
um 1970, Pastell auf Papier
22,5 x 30 cm
signiert W. Eisenschitz

Les Goudes bei Marseille
um 1970, Pastell auf Papier
22,5 x 29,5 cm
Atelierstempel W. Eisenschitz

Les Goudes bei Marseille
um 1970, Pastell auf Papier
32 x 40,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Cap Croisette bei Marseille
um 1970, Pastell auf Papier
22 x 29,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Les Goudes
um 1972, Pastell auf Papier
32 x 41 cm
Atelierstempel W. Eisenschitz



Cote d'Azur
um 1931, Öl auf Karton
44 x 38 cm
signiert W. Eisenschitz

Île Maire vor Marseille
um 1960, Pastell auf Papier
50 x 64 cm
signiert W. Eisenschitz

Languedoc
1958, Aquarell auf Papier
38,5 x 50,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Meeresbucht
um 1950, Aquarell auf Papier
33 x 50 cm
signiert W. Eisenschitz

Bucht
um 1965, Aquarell auf Papier
36 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

Languedoc
um 1965, Aquarell auf Papier
38 x 51 cm
signiert W. Eisenschitz

Vegetation auf der Île du Levant
um 1935, Aquarell auf Papier
53 x 38,7 cm
signiert W. Eisenschitz

Provencalisches Dorf
um 1950, Pastell auf Papier
37 x 47,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Dünenlandschaft
um 1950, Pastell auf Papier
42,5 x 54,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Haus am Fuße des Coudon
um 1930, Öl auf Leinwand
74 x 92,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Bei Dieulefît
1947, Pastell auf Papier
38 x 50 cm
signiert W. Eisenschitz

Auf Ibiza
um 1925, Aquarell auf Papier
41 x 49 cm
signiert W. Eisenschitz

Mandelbäume in Blüte
um 1955, Öl auf Leinwand
58 x 71 cm
signiert W. Eisenschitz

Mediterrane Landschaft
1941, Öl auf Leinwand
48,5 x 65,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Haus auf Ibiza
1952, Pastell auf Papier
38 x 44,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Les Goudes
um 1960
Pastell auf Papier, 41,5 x 51,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Küstenlandschaft
um 1960, Pastell auf Papier
33,7 x 47,2 cm
Atelierstempel W. Eisenschitz

Ibiza
um 1952
Pastell auf Papier, 44,5 x 32,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Afrikanische Landschaft
1959, Pastell auf Papier
31 x 43,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Afrika
1959, Pastell auf Papier
31 x 44 cm
signiert W. Eisenschitz

Afrikanische Flusslandschaft,
1959, Pastell auf Papier
31,5 x 44 cm
signiert W. Eisenschitz

Afrikanische Lanschaft
1959, Pastell auf Papier
30,2 x 42 cm
signiert W. Eisenschitz

Afrikanische Landschaft
1959, Pastell auf Papier
31 x 43,5 cm
signiert W. Eisenschitz

Claire Bertrand, die Frau des Künstlers
um 1940, Öl auf Leinwand
73 x 60 cm
Atelierstempel Willy Eisenschitz

Biografie Willy Eisenschitz

Wien 1889 – 1974 Paris

Willy Eisenschitz wird 1889 als Sohn einer jüdischen Advokatenfamilie in Wien geboren. 1911 beginnt er an der Akademie der Bildenden Künste in Wien zu studieren. Fasziniert von den französischen Impressionisten und den aktuellen Kunstströmungen zieht es ihn 1912 nach Paris, wo er sein Studium an der Academie de la Grande Chaumière fortsetzt. Während der Studienjahre von 1912 bis 1914 lernt er die Malerin Claire Bertrand kennen, die er vor Beginn des 1. Weltkrieges heiratet. Bedingt durch den Kriegsausbruch versucht Willy Eisenschitz nach Österreich zurückzukehren, wird aber in Frankreich festgenommen und in einem Auffanglager bei Angers an der Loire interniert. Seine Frau Claire Bertrand folgt ihm freiwillig. Zu Kriegsende werden das Ehepaar, sowie die 1915 und 1916 geborenen Kinder, aus dem Lager entlassen. Bedingt durch eine Tuberkuloseerkrankung des Künstlers zieht die Familie mit der Hoffnung auf Heilung im gesunden Klima der Schweizer Berge nach Luzern und kehrt erst 1920 wieder nach Paris zurück.

Das Jahr 1921 bringt durch einen Aufenthalt an der südfranzösischen Küste einen Wendepunkt im künstlerischen Schaffen von Willy Eisenschitz. Das irisierende Licht der Küste und die intensiven Farben der Region beeindrucken den Künstler so sehr, dass sein Wunsch in den Süden zu ziehen immer größer wird. 1923 und 1924 kämpft Willy Eisenschitz jedoch erneut mit schweren gesundheitlichen Problemen. Erneut zwingt ihn die Tuberkulose zu einem Sanatoriumsaufenthalt, und zur anschließenden Übersiedlung in den Luftkurort Dieulefit. Als die beiden Kinder des Künstlerehepaars eine höhere Schule besuchen sollen, zieht die Familie von Dieulefit nach La Valette-du-Var, einem Nachbarort von Toulon. Dort richten sie in einem alten Kloster mit dem Namen „Le chateau de Minimes“, ihre Ateliers ein. Willy Eisenschitz wird Mitglied der Societé Nationale des Beaux Arts und nimmt 1928 erstmalig am Salon d'Automnes in Paris teil. Obwohl Willy Eisenschitz 1935 die französische Staatsbürgerschaft erlangt, reißt der Kontakt zu Wien und zu Österreich in all diesen Jahren nie ganz ab. 1933 stellt er in der Wiener Sezession aus, in Paris pflegt er Kontakte zu anderen österreichischen Künstlern, wie Josef Floch, Viktor Tischler, Georg Merkel und Walter Bondy. 1931 wird Eisenschitz durch eine Arthritis in der Schulter am Malen gehindert und schult, um weiterhin seiner künstlerischen Tätigkeit nachgehen zu können, seine linke Hand. Sechs Monate hindurch malt er ausschließlich mit Aquarellfarben, die im Gegensatz zu den pastosen Ölfarben einen leichten Farbauftrag ermöglichen.

1937 nimmt er an der Pariser Weltausstellung teil und wird mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Seine Ausstellungstätigkeit weitet sich über Frankreich, London bis nach Südamerika aus. Zu Kriegsbeginn kommt die Ausstellungstätigkeit als auch das gesellschaftliche Leben der Familie mehr und mehr zum Stillstand. Eisenschitz, der zu dieser Zeit in La Valette-du-Var lebt, ist trotz seiner französischen Staatsbürgerschaft aufgrund seiner jüdischen Herkunft nicht von Repressalien ausgenommen. 1942 zieht die Familie nach Dieulefit, wo sich bereits seit 1940 viele jüdische Künstler und Intellektuelle zurückgezogen haben. Willy Eisenschitz, der in dieser Zeit unter dem Pseudonym „Villiers“ malt, schafft dort vor allem Auftragsporträts und Landschaftsbilder.

Die erste wichtige und große Ausstellung nach Kriegsende findet 1949 unter dem Titel „Eine Künstlerfamilie“ in der Galerie Allard in Paris statt. Erstmalig stellen Willy Eisenschitz, Claire Bertrand und deren Tochter Evelyn Marc gemeinsam aus. Im Anschluss daran nimmt der Künstler seine eigene Ausstellungstätigkeit und die Teilnahme an Wettbewerben wieder voll auf. Die 50er und 60er Jahre sind eine Zeit großer Produktivität. 1952, wie auch die folgenden Jahre, verbringt Willy Eisenschitz gemeinsam mit seiner Frau und einigen Freunden den Sommer auf Ibiza, wodurch die Malerei an Helligkeit und Farbintensität gewinnt. 1957 organisiert das Museum von Toulon eine große Einzelretrospektive des Künstlers, die ein großer Erfolg ist. 1959 ermöglicht Eisenschitz ein Reisestipendium einen mehrwöchigen Aufenthalt im Sudan. In diesem Zusammenhang entstehen zahlreiche Aquarelle, Pastelle und Öle.

1969 stirbt Claire Bertrand und Willy Eisenschitz zieht von Südfrankreich wieder nach Paris in die Rue de Tournon. Zum Malen jedoch kehrt er oft in die Gegend des Midi zurück und arbeitet vor allem bei den Inseln Les Goudes in der Nähe von Marseille. Am 8. Juli 1974 stirbt Eisenschitz, der bis zuletzt künstlerisch tätig ist, im Alter von 85 Jahren in Paris.

Infotelefon: 0676 – 629 81 21
www.kunsthandelwidder.com
www.willyeisenschitz.com